

Wer ist der Namensgeber des Tine-Flugplatzlaufes?

Das Asmussen-Woldsen-Denkmal, der ***Tine-Brunnen*** auf dem Husumer Marktplatz!

Die Stifter

Im Jahre 1859 gründeten die vermögende Husumerin [Anna Catharina Asmussen](#) (1793–1868) und ihr Cousin, der Großkaufmann und Schiffsreeder [August Friedrich Woldsen](#) (1792–1866) – ein Großonkel [Theodor Storms](#) – die Stiftung „Asmussen-Woldsen-Vermächtnis für die Stadt Husum“. Nachdem das Kapital der Stiftung im Laufe etlicher Währungsumstellungen stark abgenommen hatte, gehören heute noch etliche Ländereien, der [Rote Haubarg](#) bei [Simonsberg](#) und der Asmussen-Woldsen-Kindergarten zum Stiftungsumfang.

Der Bau

Die heutige Position des *Tine-Brunnen* [ist der] Husumer Marktplatz mit der [Marienkirche](#). Bereits 1898 gründete sich in Husum ein Komitee zur Errichtung des Asmussen-Woldsen-Denkmal, dem neben weiteren Honoratioren auch Bürgermeister [Adolf Menge](#) (1856–1917) angehörte. Während öffentliche und private Gelder in einem Denkmalfond gesammelt wurden, blieb die Entscheidung über den Standort des geplanten Brunnens zunächst offen. In weitgehender Übereinstimmung einigten sich der Künstler in Berlin und die Husumer Auftraggeber während der Entstehung des Modells auf den Gesamtentwurf wie auf Details des Brunnens. **Die junge Husumer Angestellte des Thoma's Hotels, Dora Fuchs (1878–1966), stand Adolf Brütt Modell für die Tine-Statue.** Mit drei Wochen Verspätung wurde das Asmussen-Woldsen-Denkmal im festlichen Rahmen unter großer Anteilnahme der Husumer Bevölkerung am 5. Oktober 1902 eingeweiht; es avancierte zu einem [Wahrzeichen](#) der Stadt. Bis zur Umgestaltung des Marktplatzes und der Umsetzung des Brunnens um drei Meter nach Westen im Jahre 1965 war die wohlproportionierte und harmonische [Jugendstil](#)-Anlage von zwei schmiedeeisernen Kandelabern flankiert.

Gestalt

In der Mitte des acht Meter großen Brunnenbeckens erhebt sich ein aus Granitquadern gestalteter Sockel, der sich nach oben hin zu einer achteckigen Platte erweitert. Ihre acht Seiten enthalten eine Umschrift in mittelalterlicher [Unzialschrift](#). Aus den acht Eckpunkten ragen acht Fischköpfe mit Mäulern als Wasserspender hervor. Der Vierkantsockel enthält an jeder Seite ein Relief: je gegenüberliegend die Wappen von [Schleswig-Holstein](#) und der Stadt Husum sowie ein Kindergartenmotiv und ein [Haubarg](#). Das ovale Brunnenbecken wird von einer 70 cm hohen Graniteinfassung umgrenzt. Vier nach innen gelegene Ochsenschädel „saugen“ das einfließende Wasser dabei wieder auf, so dass der Pegel des Brunnenspiegels eine Höhe von 30 cm nicht übersteigt. Auf der Sockelplatte erhebt sich das Postament für die Brunnenfigur, geschmückt mit einer Ornamentik im Stil [wikingerischer](#) Flechtmotive. Die in [Bronze](#) gegossene Figur selbst stellt eine junge Fischerfrau in holländischen [Holzpantinen](#) dar. In der Rechten hält sie ein Ruder. Der offene Blick und die aufrechte Haltung sind Richtung Nordsee, somit gegen den Westwind gerichtet. Die [allegorische](#) Gestalt der Anlage deutet auf die Haupterwerbszweige der Stadt Husum hin: Seefahrt, Fischerei und Viehhandel. Die zwischen den Fischmäulern etwas verborgen liegende und schwer zu entziffernde Umschrift im [Fries](#) enthält die Widmung des Brunnendenkmals für die Stifter: Catharina – Asmussen – August Friedr. – Woldsen – aus Dank errichtet – Husum – A. D. 1902.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Asmussen-Woldsen-Denkmal>